

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBA Deutsche Literatur**

**Erzählung**

- 14-3** *Formgeschichte der deutschen Erzählkunst* : von 1500 bis zur Gegenwart / von Jürgen H. Petersen. - Berlin : Erich Schmidt, 2014. - 455 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-503-15525-5 : EUR 59.80  
[#3656]

In der Analyse und Reflexion von Literatur hätten „in aller Welt und zudem von Anfang an Inhalte, Probleme, Themen im Vordergrund“ gestanden (S. 9), während Fragen nach der Form und der Darstellungsweise meist nachrangig behandelt worden wären. Ein entsprechendes Defizit bescheinigt der emeritierte Osnabrücker Germanistikprofessor Jürgen H. Petersen – hier wie schon in zahlreichen früheren Publikationen<sup>1</sup> – nicht nur Aristoteles und Horaz, sondern auch der professionellen Literaturwissenschaft. Um dagegen „das dichterische Kunstwerk als solches“ besser würdigen zu können, propagiert er eine „Kehrtwende weg von den geistesgeschichtlichen, speziell problem-, ideen- und bewusstseinsgeschichtlichen, auch von literatursoziologischen und didaktisch geprägten, erst recht von kulturgeschichtlichen Darstellungen und hin zu einer weitgehend neuartigen Analyse von Dichtung“ (S. 18).

Das positiv definierte Ziel ist also offenbar eine überwiegend werkimmanente, vorrangig am *discours* als der sprachlichen und kompositorischen Realisierung eines Textes interessierte Interpretation. Wissenschaftshistorische Bezugspunkte markieren die Schriften Emil Staigers<sup>2</sup> und Paul Böckmanns, denen Petersen allerdings zugleich das „Scheitern“ (S. 19) vor dem eigenen Anspruch attestiert. Formgeschichte müsse daher „neu begründet“ werden: „Mehr als einen nachdrücklichen Anstoß zu einem entsprechenden wissenschaftlichen Verfahren vermag der Neuanatz, den die hier vorliegende Studie bildet, natürlich kaum zu geben, und die damit verbundene Hoffnung

---

<sup>1</sup> Vgl. z.B. *Die Erzählformen* : er, ich, du und andere Varianten / von Jürgen H. Petersen. - Berlin : Erich Schmidt, 2010. - 230 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-503-12209-7 : EUR 39.80 [#0947]. - Rez.: *IFB 09-1/2*

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz318836556rez-1.pdf>

<sup>2</sup> Vgl. *Bewundert viel und viel gescholten* : der Germanist Emil Staiger (1908 - 1987) ; Vorträge des internationalen Forschungskolloquiums und der Ausstellung zu Staigers 100. Geburtstag vom 5. bis 9. Februar 2008 in Zürich / hrsg. von Joachim Rickes. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2009. - 207 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8260-4122-8 : EUR 36.00 [#0771]. - Rez.: *IFB 09-1/2*

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz307536726rez-1.pdf>

muss dahin gehen, dass sich nach und nach immer häufiger formanalytische Literaturanalysen durchsetzen und neue Aspekte ins Spiel bringen, mit denen man die ästhetischen Eigenheiten des sprachlichen Kunstwerks immer plastischer und überzeugender zum Ausdruck zu bringen vermag“ (S. 19).

Im Anschluß an diese knappen und den germanistischen Forschungsstand nur beiläufig streifenden Bemerkungen unter der Überschrift *GRUNDLEGUNG: Der Begriff der Formgeschichte* (S. 9 - 20; Hervorhebung im Original) liefert Petersen in insgesamt 11 Kapiteln einen weitgehend chronologischen Überblick über die Entwicklung der neueren deutschsprachigen Erzählprosa von den Anfängen bis zur sogenannten Postmoderne.<sup>3</sup> Jedes Kapitel konzentriert sich auf die kanonisierten, als ästhetisch herausragend, stilprägend und epochentypisch geltenden Hauptwerke. Dem eigenen Programm folgend, stehen Fragen nach der Erzählperspektive, der Rolle des Erzählers, der Handlungsorganisation, der Figurenkonstellation sowie der sprachlich-stilistischen Gestaltung im Mittelpunkt; daß damit eine (bisweilen etwas breit geratene) Inhaltszusammenfassung der besprochenen Werke einhergehen muß, liegt auf der Hand.

An der Belesenheit des renommierten Autors besteht kein Zweifel. Der in Aussicht gestellte formgeschichtliche „Neuansatz“ wird allerdings nicht recht faßbar. Der Rückentext verspricht „ein bisher so gut wie unangewendetes Verfahren bei der historischen Interpretation des sprachlichen Kunstwerks“. Was Petersen in der Folge jedoch leistet, löst diesen Anspruch kaum ein: Die fallweise Verknüpfung erzähltechnischer und stilistischer Aspekte mit ausgewählten literarhistorischen Kontexten ergibt noch kein ‚Verfahren‘. Wer einen geregelten, planmäßigen und übertragbaren Ablauf für die Analyse des *discours* sucht, dürfte in der modernen Narratologie der Genette-Nachfolge weitaus eher fündig werden. Es ist kein Zufall, daß Genettes Kategorien sich inzwischen auch international und interdisziplinär als *state of the art* und Grundlagenstoff<sup>4</sup> in den Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaften etabliert haben.

---

<sup>3</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1046022229/04>

<sup>4</sup> Breiten Raum nimmt die Erzähltextanalyse nach Genette z.B. in den beiden folgenden zu Recht vielbenutzten Bänden ein: **Einführung in die Erzähltextanalyse** / Silke Lahn/Jan Christoph Meister. Mit Beitr. von Matthias Aumüller ... - 2., aktualisierte Aufl. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2013. - XIII, 311 S. : Ill., graph. Darst. ; 23 cm. - ISBN 978-3-476-02478-7 : EUR 19.95. - Rez. der 1. Aufl. 2008 in **IFB 08-1/2-142** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz283915145rez.htm> - **Einführung in die Erzähltheorie** / Matías Martínez ; Michael Scheffel. - 9., erw. und aktualisierte Aufl. - München : Beck, 2012. - 222 S. : graph. Darst. ; 22 cm. - (C. H. Beck Studium). - ISBN 978-3-406-63860-2 : EUR 16.95 [#2843]. - Rez.: **IFB 12-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz366836129rez-1.pdf> - Vgl. auch **Handbuch Erzählliteratur** : Theorie, Analyse, Geschichte / hrsg. von Matías Martínez. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2011. - VII, 308 S. : Ill., graph. Darst. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02347-6 : EUR 69.95 [#2402]. - Rez.: **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz345183622rez-1.pdf>

Petersen hat sie allerdings schon vor zwanzig Jahren in seiner wichtigen Publikation **Erzählsysteme**<sup>5</sup> ignoriert und in späteren Veröffentlichungen auffallend knapp abgefertigt (während er Franz K. Stanzel wenigstens als Gegenstand scharfer Kritik ernstgenommen hat). Im direkten Vergleich mit Genette und seinen Nachfolgern wirken Petersens Umschreibungen erzähltechnischer Phänomene oft alltagssprachlich und ungenau, etwa wenn es zum Erzähler-Ich im **Lalebuch** heißt: „Zwar handelt es sich hier noch nicht um Ansätze zu einer wirklichen Ich-Form, weil der Erzähler nur ganz am Rande etwas von seinen eigenen Erfahrungen berichtet, keineswegs jedoch von gewichtigen eigenen Erlebnissen“ (S. 33). Was ist eine ‚wirkliche Ich-Form‘? Kann man als Literaturwissenschaftler so tun, als habe es nie Diskussionen um die Trennung zwischen der grammatischen Erzählform und dem Grad der Beteiligung des Erzählers an der erzählten Welt gegeben? Als ‚Verfahren‘ der Analyse und Systematisierung formaler Aspekte bietet die vorliegende Formgeschichte im Vergleich zur differenzierten Terminologie Genettes keine tragfähige Alternative.

Das Gleiche gilt aber auch für die historische Dimension. Wenn ein Kapitel über das hinausgeht, was als Grundlagenwissen in jeder einbändigen Literaturgeschichte vermittelt wird, dann fußt es in der Regel auf älteren Publikationen Petersens.<sup>6</sup> Zudem läßt der Autor immer wieder fragwürdige Wertungen einfließen: Das Ideal „epischer Geschlossenheit“ (S. 204) oder auch das Vorhandensein von „Kernhandlung“ und „Zentralgeschichte“ (S. 47) werden so oft angesprochen, daß sie unter der Hand zu überhistorisch gültigen Beurteilungskriterien avancieren, der „filigrane Umgang mit der Sprache“ ist angeblich „eher Sache des Verseschreibers“ (S. 223) als des Prosaisten, und Goethes berühmter Novellendefinition wird attestiert, „zu dem eigentlichen Wesen dieser Erzählart vorgedrungen“ (S. 141) zu sein, als sei die Rede vom ‚eigentlichen Wesen‘ einer Gattung nicht seit 50 Jahren überholt.

Die stilistische Patina mag noch eine Generationen- und Geschmacksfrage sein. Ärgerlich jedoch wird die Ausblendung neuerer Entwicklungen der Germanistik spätestens bei einem Blick ins (schmale) Literaturverzeichnis. Selbst fachwissenschaftliche Nachschlagewerke werden in längst veralteten Auflagen zitiert (Wilperts **Sachwörterbuch der Literatur** etwa in der 5. Auflage von 1969, obwohl Wilpert selbst noch eine 8., erweiterte Auflage 2001<sup>7</sup>

---

<sup>5</sup> **Erzählsysteme** : eine Poetik epischer Texte / Jürgen H. Petersen. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 1993. - 191 S. ; 23 cm. - (Metzler Studienausgabe). - ISBN 3-476-00896-7.

<sup>6</sup> Vgl. z.B. die Kapitel *Grundlegung der Moderne und epische Klassiker der Moderne* (S. 277 - 321) und *Neuerungen und Experimente beim Erzählen in der Moderne*, die auf Petersens folgender Monographie basieren: **Der deutsche Roman der Moderne** : Grundlegung - Typologie - Entwicklung / Jürgen H. Petersen. - Stuttgart : Metzler, 1991. - 424 S. ; 24 cm. - ISBN 3-476-00782-0.

<sup>7</sup> **Sachwörterbuch der Literatur** / Gero von Wilpert. - 8., verb. u. erw. Aufl. - Stuttgart : Kröner, 2001. - IX, 925 S. ; 22 cm. - Bis 7. Aufl. als Kröners Taschenausgabe Bd. 231. - ISBN 3-520-23108-5 : DM 58.00 [6305]. - Rez.: **IFB 01-1-033**  
[http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/01\\_0033.html](http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/01_0033.html)

betreut hat und mit dem **Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft**<sup>8</sup> inzwischen eine überlegene Quelle zur Verfügung steht). Ebenso wenig scheint sich Petersen dafür zu interessieren, daß in den letzten Jahrzehnten viel Mühe und (meist öffentliches) Geld in die Erarbeitung neuer, aufwendiger, philologisch überlegener und oft historisch-kritischer Editionen bedeutender Autoren wie z.B. Heinrich von Kleist, Joseph von Eichendorff, E.T.A. Hoffmann, Heinrich Heine, oder Theodor Storm<sup>9</sup> investiert worden ist. Man fragt sich schon, wer diese Ausgaben eigentlich verwenden und wie ihre jahrelange Finanzierung gerechtfertigt werden soll, wenn sie am Ende nicht einmal literaturwissenschaftlichen Neuerscheinungen mit dezidiert werkimmanentem Erkenntnisinteresse zugrunde liegen.

Sascha Kiefer

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz400185504rez-1.pdf>

---

<sup>8</sup> **Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft** : Neubearbeitung des Reallexikons der deutschen Literaturgeschichte / gemeinsam mit Harald Fricke ... hrsg. von Klaus Weimar. - Berlin [u.a.] : de Gruyter. - 25 cm [4034]. - Bd. 1 (1997) - 3 (2001). - Rez.: **IFB 99-1/4-169** (Bd. 1)

[http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/99\\_0169.html](http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/99_0169.html) -

Rez.: **IFB 05-1-106** (Bd. 3) <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz105772992rez.htm>

<sup>9</sup> Im selben Verlag ganz neu: **Der Schimmelreiter** : Novelle / von Theodor Storm. - Historisch-kritische Edition / hrsg. von Gerd Eversberg unter Mitarbeit von Anne Petersen. - Berlin : Erich Schmidt, 2014. - 590 S. : Ill., graph. Darst. ; 24 cm. - (Husumer Beiträge zur Storm-Forschung ; 9). - ISBN 978-3-503-15506-4 : EUR 79.00 [#3604]. - Rez.: **IFB 14-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz400322013rez-1.pdf>